

Colymbus arcticus L. In Diunyés sah ich am 28. October 6 Stück am See. Am 2. November fingen die Fischer ein Stück mit dem Netz und ich hatte Gelegenheit diesen nordischen Taucher mehrere Tage hindurch im Käfig und in einem Wasserbassin zu beobachten. Anfrecht konnte er nicht stehen, Menschen und Hunde verfolgte er in froshartigen Sprüngen mit dem Schnabel: Fische, welche ihm vorgeworfen wurden, nahm er nicht zu sich.

Da ich am 7. November wieder ein Exemplar am See wahrnahm, welches nach einer ausdauernden Jagd auch erbeutet wurde, behielt ich mir das geschossene und gab das andere dem National-Museum. Beide trugen das Federkleid des einjährigen Vogels.

Lestris parasitica L. Mitte September wurde in Velence ein junges Exemplar geschossen, welches in die Sammlung des Herrn Prof. Szikla gerieth.

Larus canus L. Einzelne erschienen Mitte November. Ein sehr schön ausgefärbtes Exemplar bekam ich am 22. November vom See.

Nema minutum Pall. Ein junges Exemplar wurde auf den Feldern bei Seregélyes unweit der Diunyéser Moräste am 2. September geschossen und steht nun in der Sammlung des Herrn Prof. Szikla. Trägt ein ganz weisses Federkleid, nur am Rücken sind schwarze Querstreifen und Flecke.

Nachträglich sei bemerkt, dass ich am Budapester Wildpretmarkt den 11. November 4 Stück *Eudromias morinellus* L. kaufte, welche im Pester Comitate geschossen wurden und mir als Kiebitze um 1 Gulden österr. Währung angeboten wurden.

Budapest, 26. November 1887.

Die Verbreitung der mövenartigen Vögel (*Laridae*) in Böhmen.

Von Med. Dr. Wladislaw Schier.

Larus ridibundus kommt gewöhnlich in der zweiten Hälfte des März nach Böhmen und zieht im October fort; es ist aber vorgekommen, dass einige im milden Winter an den Teichen bei Frauenberg auch das ganze Jahr hindurch verblieben. Die Lachmöven sind in Böhmen an vielen Nist- und Zugsorten bekannt und selbst auch an anderen, weil sie von ihren Aufenthalts- und Nistplätzen selbst stundenweit entfernte Teiche und Flüsse besuchen. Grössere Gesellschaften (selbst einige Hunderte) nisten: im Königgrätzer Kreise bei Reichenau besonders am Černikowitzer Teiche, dann bei Solnitz und Weissoujezd; bei Gross-Babitz (Nechanitz) am Trěschitzer-Teiche; bei Kopidlno (Gitschin); bei Hirschberg am grossen Teiche auf der Insel „Mäuseloch“ viele hunderte Nester dicht nebeneinander; bei Kottowitz unweit Haida am Roth-Teiche; bei Kreuzberg und Wojnomiestetz besonders in dem Sumpfe des kleinen und grossen Teiches Dárek. Im Budweiser Kreise sind folgende Hauptplätze: der Mühlteich bei Čejkowitz; Černitzer Teich bei Budweis, der Teich Wilkow bei Wesely; dann die Teiche bei Zirnau, Pischtin, Nakří und Gross-Zablat. — Im Egerer Kreise, besonders bei Plan. Viele Lachmöven nisten an den Teichen im Piseker Kreise; dann auch im nördlichen Theile Böhmens von Niemes, Reichstadt, Wellnitz, Walten und Gabel bis Kratzau. — Kleinere Ansiedlungen und auch einzelne Nester in gewissen Entfernungen findet man selbst an kleineren Teichen, dann längs der Elbe und Moldau.

Larus minutus wurde in Böhmen schon mehrmals erbeutet, so bei Pardubitz, Rusin in der Nähe von Prag, Franzensbad und Plan. — Nach Fierlinger nistete die Zwergmöve in Böhmen. Ich bekam im Jahre 1865 eine junge Zwergmöve vom Křesčitzer Teiche bei Kopidlno, welche gleich bei der ersten Entenjagd geschossen wurde; bei der zweiten Jagd bekam ich abermals eine und der Förster erzählte mir, dass er die Alten nach ihren schwarzen Köpfen schon im Frühjahr beobachtet hatte und dass sie dort genistet haben.

Rissa trydactyla kommt nur manchmal nach Böhmen. Im Jahre 1848 und zwar in den Monaten Januar und Februar sind einige dreizehige Möven an der Moldau bei Prag erlegt worden; in demselben Jahre, im Februar, sind auch in der Umgebung von Franzensbad etwa 20 Stück erschossen worden. Ferner wurden einzelne bei Pardubitz,

Frauenberg, Gitschin (1865) und bei Arnau (1876) erbeutet.

Larus glaucus ist eine grosse Seltenheit. So viel bekannt ist, bekam bloss Prof. Dr. A. Fritsch eine lebende Eismöve aus der Gegend von Beraun und 1 Exemplar befand sich in der Sammlung des H. Wobořil.

Larus argentatus wurde vor vielen Jahren am Prager Markte gekault und dem Dr. Palliardi nach Franzensbad zugeschickt.

Larus canus wurde mehrmals geschossen, besonders bei Pardubitz, Franzensbad, Prag, Frauenberg, Pischtin und an anderen Orten. Gegen Ende Januar 1877 erschienen drei Sturmmöven bei Žizelitz und eine von ihnen wurde abgeschossen.

Larus marinus kommt sehr selten vor. Im Jahre 1864 bekam ich eine junge Mantelmöve, welche bei Branna (Starkenbach) erlegt wurde. Im Jahre 1870 am 28. October wurde eine bei Wittingau und vor zwei Jahren eine bei Budweis erbeutet.

Larus fusus wurde einmal an der Moldau bei Krumau, dann bei Daschitz (Juni 1843) und bei Tabor (Juli 1851) geschossen.

Lestris pomarina kommt sehr selten vor. Einen jungen Vogel bekam ich im Herbst 1870; derselbe wurde auf einer fast in der Mitte des Dorfes Kamenitz (Gitschin) gelegener Tränke erschossen.

Lestris parasitica wurde bereits einige Male in Böhmen beobachtet und auch erlegt. Im Jahre 1868 bekam ich einen jungen Vogel, welcher bei Gelegenheit einer Rebhühnerjagd im Herbst auf einer Wiese bei Wolanitz in der Nähe von Gitschin geschossen wurde.

Lestris Buffoni (*crepidata*) wurde bloss einmal bei Franzensbad gesehen und am Felde mit Steinen erschlagen.

Sterna fluviatilis ist an den Teichen und Flüssen Böhmens ziemlich bekannt. Einzelne Paare nisten im Budweiser Kreise bei Neuhaus, Polikna, Königseck, Plavsko, Pischtin und Blauenschlag; im Taborer Kreise bei Zalschi und Deutsch-Reichenau; im Časlauer Kreise bei Schwarz-Kosteletz; im Königgrätzer Kreis bei Gross-Běltšch; im Gitschiner Kreise bei Chotetsch; im Prager Kreise bei Záboř, Wepřek und Modřan; im Egerer Kreise bei Prachomet, Bruch, Dreihacken, Taschwitz und Udřtsch; im Piseker Kreise bei Wilschin, Záboř, Metschichow und Pisek.

Am Zuge wird die Flussseseschwalbe beobachtet bei: Moldau-Thein; Petrovitz (Tabor); Kowanitz, Podiebrad, Wojnomiestetz, Sirakau und Deutsch-Brod (Caslau); bei Sopotnitz (Chrudim); bei Miletin, Zdobnitz und Himmlisch-Ribnei (Königgrätz); bei Nabzi und Kopidlno (Gitschin); bei Libotejnitz, Ratschitz, Konejed und Dux (Leitmeritz); bei Wrboan (Saaz); bei Nassengrub bei Kumpfolee (Eger); bei Wrbo, Citow, Hořovic, Kralup und Unhoscht (Prag); bei Dneschitz (Pilsen) und bei Warważow (Pisek).

Hydrochelidon nigra erscheint im Mai und nistet auch an einigen Orten, wie z. B. bei Dürrmaul (Eger); bei Stradonů und Landskron (Chrudim); bei Domanin (Budweis) und bei Nadryb (Pilsen). — Am Zuge wird die schwarze Seeschwalbe beobachtet bei Chotetsch, Kopidlno und Gitschin; bei Neu-Sattel (Saaz); bei Moldau-Thein und Domanin (Budweis); bei Hlawitz und N. Lyssa (Jungbunzlau).

Hydrochelidon leucoptera kommt nach Böhmen im April und zieht Ende September wieder fort. Einzelne nisten bei Bystřic (Tabor); Radomyschl und Nezamyslie (Pisek); Lužec (Prag); Zawieschin, Neu-Sattel und Hackenläuser (Eger); Kralup (Saaz); Zenotin (Budweis) und Nadryb (Pilsen). Am Zuge wird die weissflügelige Seeschwalbe dann und wann beobachtet bei: Kačerow (Königgrätz); Stiečna (Pisek); Wrbo, Hostaun, Rakonitz und Chwal (Prag); Otwitz und Laun (Saaz); Unter-Branischau und Škrdlowitz (Caslau); Nezdasschow, Wittingau, Suchenthal und Oleschnitz (Budweis); bei Postrěkow (Pilsen); Kopidlno (Gitschin); Gablonz, Hlawitz und N. Lyssa (Jungbunzlau) dann bei Černowes und Salezel (Leitmeritz).

Hydrochelidon hybrida ist weniger bekannt und soll bei Kreuzberg (Caslau), dann bei Unter-Cerekow und Thein (Tabor) nisten. Am Zuge wurde die weissbärtige Seeschwalbe bloss bei Weleschin (Budweis) beobachtet.

Ornithologische Notizen aus Salzburg (1887).

Von Victor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Falco peregrinus, Tunst. Heuer nur ein Stück beobachtet. Ich schoss am 27. October eine vor mir am Bache aufstehende Becassine an, die noch einige hundert Schritte flog und dann in einem Felde einfiel. In demselben Augenblicke stiess ein Wanderfalk herab und schlug sie, liess sie aber bei meinem Näherkommen liegen und empfahl sich noch ausser Schussweite.

Archibuteo lagopus, Brünn. Innerhalb einer 16jährigen Beobachtungszeit bemerkte ich hier bei Hallein den 5. Jänner den Raufuss zum zweitenmal.

Nucifraga caryocatactes, Linn. Unsere Gebirgsheher (var. pachyrhyncha, R. Blas.) zeigten sich in diesem Herbst ziemlich vereinzelt im Thale und kamen auch öfter auf die Haselstauden im Garten. Der erste erschien den 27. August, der letzte den 29. November.

Den 27. October erlegte ich ein sehr starkschmäbeliges Exemplar, das sehr an die nordischen Heher erinnert.

Die dünnschmäbligen Heher (var. leptorhyncha, R. Blas.), welche nach 1885 heuer wieder in grösserer Zahl in verschiedenen Provinzen Oesterr.-Ung. erschienen, zeigten sich hier nur sparsam. Ich sah 2 einzige Vögel dieser Form am 20. und 23. October, die ich auch erlegte. Beide waren im Verhältniss zu den dickschmäbligen sehr zutraulich und hatten nur Insectenreste im Magen.

Dryocopus martius, Linn. Ein am 7. Januar erlegtes ♀ besitzt im Flügel zwei aus demselben hervortretende doppelte Armschwingen. (Vgl. folgende pag.)

Certhia familiaris var. brachyactyla, Chr. L. Br. Bisher habe ich mich immer vergeblich nach dem graurückigen Baumläufer hier umgesehen; alle, welche mir in die Hände kamen, gehörten der typischen *C. familiaris* an, die häufig unsere Nadelwälder bewohnt und zur Herbst- und Winterszeit mit Meisen vereint in den Gärten erscheint. Den 13. November nun hörte ich durch das Fenster einen Baumläufer im Garten, der mir sofort durch seinen Ruf „Tit“, den er nicht rasch nach einander, sondern immer in verhältnissmässig längeren Pausen hören liess, auffiel. Als ich den Vogel mit dem Floberht heruntergeschossen hatte, hielt ich zu meiner Freude einen graurückigen Baumläufer in den Händen. Später, den 28. desselben Monats erlegte ich ein Paar und den 8. December ein ♂ gleichfalls im Garten. Der Vogel ist im Freien leicht durch seinen Ruf, in der Hand

durch seine graue — statt lohfarbe — Rücken- und schmutzigweisse — statt atlassweiss glänzende — Unterleibs-färbung zu erkennen.

Tichodroma muraria, Linn. Ueber eine abnorme Beobachtung — ich traf den Mauerläufer im Gebüsch hüpfend und dann einen Baum emporkletternd — berichtete ich in diesem Journal (XI. 1887, p. 169).

Parus borealis var. alpestris, Baill. Das erste bisher im Lande erlegte Exemplar schoss ich den 27. October in meinem Garten.

Diese Graumeise, welche den *Parus palustris*, L. im Gebirge ersetzt, unterscheidet sich von diesem hauptsächlich durch das bis zum Rücken sich erstreckende Schwarz der Kopfplatte (ohne bläulichen Schimmer), durch die weissen Wangen- und Halsseiten und durch die weissliche Säumung der Schwung- und Steuerfedern. Detaillierte Angaben behalte ich mir für später vor.

Budytes flavus var. borealis, Sundev. Mein Sohn Rudolf schoss den 26. August ein jüngeres ♂ auf einem frisch gepflügten Acker.

Emberiza hortulana, Linn. Fehlte in diesem Frühling, war aber im Herbst in kleinen Gesellschaften auf frisch bebauten Feldern zu sehen; so am 11. September in 6, am 13. in 3 und am 14. in 5 Exemplaren, wovon ich und mein Sohn Rudolf einige erlegten. Die alten ♂ liessen öfters ihren charakteristischen Gesang am Boden hören.

Emberiza miliaria. Nur einmal, den 3. November, in einem Paare auf einer gedüngten Wiese unter Goldammern angetroffen.

Emberiza schoeniclus var. intermedia, Mich. Den 6. November traf ich nach Schneefall ein Paar im Röhrriech des Baches, wo ich das ♂ schoss, das ♀ aber entkam. Bisher erhielt ich nur ein den 22. März 1883 zu Mauterndorf im Lungau erlegtes ♂.

Charadrius pluvialis, Linn. Den 15. November von 6 Uhr Abends bis den folgenden Tag $\frac{1}{2}$ 5 Uhr Früh hörte man bei starkem Schneegestöber von allen Seiten die Rufe von Goldregenpfeifern, welche in grosser Menge durchgezogen sein mussten. Ich bemerke ausdrücklich, dass es Goldregenpfeifer und nicht Brachschnepfen waren, da ich die Stimmen beider wohl unterscheide.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Schier Wladislaw

Artikel/Article: [Die Verbreitung der mövenartigen Vögel \(Laridae\) in Böhmen. 9-10](#)